



Impressum

HERAUSGEBER: Interessengemeinschaft Korbflechtere Schweiz (IGK SCHWEIZ)
CH-3855 Brienz, +41 79 365 56 94, www.korbflechten.ch , igk@korbflechten.ch

AUFLAGE: 150 Exemplare
Erscheint 3x jährlich (Februar, Juni, Oktober)

ISSN-NUMMER: 1663-0718 (Print) / 1663-0726 (Internet)

REDAKTION:

Kontaktadresse: Therese Leutwyler, Neufeldstrasse 6, 3604 Thun / 033 336 32 68

Email: zeitschrift@korbflechten.ch

Lektorat: Katrin Sigerist

Layout: Alex Hagen

Redaktionsschluss: Jeweils am 10. des Vormonats

PREISE:

Abonnement: Inland und Europa Fr. 25.-

Unterstützungs-Abonnement: Inland und Europa Fr. 50.-

Bezugsquellenregister: Mitglieder gratis / Nichtmitglieder Fr. 50.- (für 3 Ausgaben)

Marktplatz: Pro Ausgabe für Mitglieder gratis, für Supporter*innen ½ Preis,
für Nichtmitglieder: ¼ Seite Fr. 20.- / ½ Seite Fr. 40.- / ganze Seite Fr. 60.-,
die anfallenden Beträge werden in Rechnung gestellt.

Inserat: 3 Zeilen (ohne Logos) für 3 Ausgaben Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für
Nichtmitglieder, die anfallenden Beträge werden in Rechnung gestellt.

Zum Titelblatt:

Arbeiten der Lernenden im ÜK Gestellbau in Lichtenfels. Ausführlicher Bericht auf S. 12

und auf Seite 20 folgt ein Reisebericht aus Kolumbien



Inhaltsverzeichnis

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten	4
Aus dem Vorstand	4
GV 2024 in Sternenberg	5
Information Workshop 2024.....	7
Delegiertenversammlung 2024 der IGKH	8
Mitglieder Portrait Salome Steinmann	9
Berufsbildung	11
Ein Austausch zwischen den vier Lernenden	11
ÜK Gestellbau 2024, Lichtenfels, DE	12
Aus dem Newsletter vom Netzwerk Kleinstberufe	15
Fachliches	18
Absinth-"Löffel"	18
Mitgliederplattform	19
Römisches Mosaik	19
Kolumbienreise	20
Korbflechten und mehr im Orbit pictus	22
Informationen	24
Links	24
Agenda	24

Ein Wetter zum draussen parlieren, GV 2024 Sternenberg



IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 17. Februar 2024

Anwesend: Therese Leutwyler Tagespräsidium, Katrin Sigerist, Pepito Zwahlen, Tony Bucheli Protokoll

Beschlüsse

- Der Vorstand beschliesst, dass die IGK SCHWEIZ die Seminarpauschale an der gemeinsamen GV für ihre Mitglieder übernimmt. Begründung: Die Mitglieder haben mit dem Bezahlen des Mitgliederbeitrages einen Anspruch auf das Stimmrecht, ohne zusätzliche Kosten auf sich nehmen zu müssen ausser der Anreise.
- Die IGK SCHWEIZ wird an der Delegiertenversammlung IGKH den Antrag stellen, dass künftig die Mitglieder der Zugang zu den Versammlungen ohne Kosten möglich sein muss. Die Teilnahme an gemeinsamen Essen muss freiwillig sein.
- Die Beteiligten an der Schweizerkarte werden um Detailfotos aus verschiedenen Arbeitsbereichen gebeten. Aus der Auswahl soll eine Postkarte mit einem QR-Link auf die aktualisierte Karte oder die Seite «Betriebe» auf der Homepage erstellt werden.

Generalversammlung

Der Vorstand hat an der Sitzung vom 17. Februar hauptsächlich die GV vorbereitet. Es wurde eine vorbereitete Traktandenliste durchgearbeitet, angepasst und die Aufgaben unter den Mitgliedern verteilt. Zudem wurden Kassabericht und Budget, sowie der Jahresbericht besprochen und zuhänden der GV verabschiedet. Dank der mittelfristigen Finanzplanung der IGKH kann mit stabilen Mitgliederbeiträgen gerechnet werden. Zu reden gab die von den Teilnehmenden erhobene Seminarpauschale von Fr. 77.-. Wir waren uns einig, dass die Mitglieder mit dem Beitrag das Stimmrecht an der GV erworben haben und es somit keinen Eintrittspreis zur Ausübung dieses Rechtes geben darf. Gemeinsames Essen und mögliche Besichtigungen sind erwünscht, sollen aber freiwillig sein. Da sich in der kurzen Zeit keine andere Lösung mehr realisieren liess und die gemeinsame GV im Zusammenhang mit dem Fusionsprojekt zwingend nötig war, beschloss der Vorstand, umständehalber die Seminarpauschale für alle Teilnehmenden aus unserem Verband zu übernehmen. Unsere Delegation wurde beauftragt, an der DV IGKH den Antrag zu stellen, dass künftig die gemeinsame GV ohne obligatorischen Eintrittspreis organisiert werden müsse. Gleichzeitig war man sich bewusst, dass diese Aufgabe 2025 wohl uns zufallen wird und wir die Gelegenheit haben werden, zu zeigen, dass das möglich ist.

Neue Postkarte

Der Vorstand hat an der Sitzung beschlossen, mit der lange diskutierten Postkarte endlich vorwärts zu machen. Die analoge Schweizerkarte krankte daran, dass sie wenig gebraucht und meistens kurz nach dem Druck schon nicht mehr aktuell war, weil jemand umgezogen oder aus dem Verband ausgetreten war oder aus einem anderen Grund nicht mehr darauf erscheinen wollte. Neue Mitglieder mussten jahrelang warten, bis sie auch darauf erschienen. Darum wurde meist bei der Auslieferung einer aktualisierten Fassung ein grosser Teil der alten Auflage entsorgt. Melanie Süssmeier hatte dann die Idee, dass man analog nur noch eine Postkarte mit einem QR-Code auf die Betriebsseite verteilt und somit nie Material im Umlauf wäre, welches nicht aktuell ist. Die Geschäftsstelle hat darum einen Aufruf um Detailaufnahmen unter den Beteiligten erlassen. Aus den eingereichten

Bildern hat der Vorstand nun eine Postkarte zusammengestellt, die alle Tätigkeitsbereiche unseres Berufes abbildet. Sie wurde an der GV schon vorgestellt und verteilt. Mit der vorliegenden Zeitung erhalten alle Mitglieder und Abonnent/innen mindestens ein Exemplar. Weitere Karten können gratis bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

FlechtFestival

Da immer wieder Anfragen nach einem weiteren FlechtFestival eintrafen, hatte Pepito Zwahlen in Brienz nachgefragt, ob wir überhaupt wieder willkommen wären. Für die Schule stand das ausser Frage. So wollte der Vorstand als nächsten Schritt klären, ob das mit dem unterdessen reduzierten Mitgliederbestand überhaupt möglich sei. Er beschloss, eine Umfrage unter den Mitgliedern durchzuführen und legte für die zentralen Themen OK, Kurse und Marktstände minimale Anmeldungszahlen fest, ohne die wir das Festival nicht durchführen könnten. Da keine dieser Vorgaben erfüllt wurde, hat der Vorstand der GV den Antrag gestellt, 2025 kein FlechtFestival durchzuführen. Der Antrag wurde mit 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Programmpunkt/Aufgabe	Vorgabe	Anmeldungen
OK	5 Personen	3 + 1 Mithilfe
Kurse	10 – 12 Kurse	4
Marktstände	8 – 10 Marktstände	6
Attraktionen		0
Flechten mit Kindern		3 +1 Mithilfe
Festwirtschaft		1 Organisation (eventuell) 3 Mithilfe
Helfer/innen		7

Fusionsprojekt

Das mit der IGKH und den Partnernverbänden aufgegleiste Fusionsprojekt war weder im Vorstand noch an der GV bestritten. Es konnte sogar für fast alle Arbeitsgruppen der Massnahmenpakete eine Beteiligung gefunden werden. Zu diesem Thema gibt es noch einen separaten Artikel.

Weitere Themen waren der Workshop (separater Artikel) und das übliche Tagesgeschäft.

Tony Bucheli

GV 2024 in Sternenbergr

An einem wunderschönen, warmen Frühlingstag fand die GV der IGK SCHWEIZ im Gasthof Sunnebad, 8499 Sternenbergr ZH, statt.

Zum Auftakt gab es Kaffee und Gipfeli, man konnte sich draussen im Sonnenschein mit anderen Mitgliedern der IGKH austauschen.

Auch dieses Jahr fand am Morgen einen gemeinsamen Einstieg im Rahmen der IGKH statt. Alle Berufsgruppen waren anwesend.

Um 10 Uhr eröffnete der Präsident der IGKH, Peter Bleisch, die Versammlung. Die neue Geschäftsführerin, Annemarie Liechti, war ebenfalls anwesend.

Nach einem kurzen Jahresrückblick, der Vorschau auf den Abschluss, dem Budget 24/25, wurde der Finanzplan für die Jahre 26 und 27 vorgestellt. Über all diese Punkte wird die Delegiertenversammlung am 16. Mai abstimmen.

Nächstes Jahr feiert die IGKH bereits ihr 20 jähriges Bestehen. Das Jubiläumsdatum deckt sich mit dem Beginn der Swiss Skills.

Projektauftrag

Peter Bleisch informiert, dass die Projektarbeit entschädigt werden wird.

Die beiden kompetenten Begleiter des Projektauftrags zur künftigen Organisation und Ausrichtung der fünf Verbände vom Verein Adlatus, Thomas Klein und Thomas Vaterlaus, stellen sich vor und präsentieren den Stand, Ablauf und Vorgehen beim Projekt. Dieses ergab sich aus den anfangs Jahr abgehaltenen Workshops mit den Verbänden.

Für die definierten Massnahmenpakete werden tatkräftige Verantwortliche und mitwirkende Personen gesucht. In der Diskussions- und Fragerunde konnten bereits einige Posten besetzt werden.

Nach einem feinen Stehlunch der wiederum draussen genossen werden konnte, begann um 13 Uhr die reguläre GV der IGK SCHWEIZ.

Der Vorstand freute sich sehr, dass dieses Jahr mehr Mitglieder anwesend waren als im Jahr zuvor. Die Traktanden konnten zügig durch gearbeitet werden. Auch sehr erfreulich ist, dass sich Salmone Steinmann für ein Probejahr im Vorstand zur Verfügung stellt. Sie wurde einstimmig gewählt.

Um ca. 16.30 Uhr konnte die GV beendet und die Heimreise angetreten werden.

Katrin Sigerist



Information Workshop 2024

Herstellen von Hasel Schienen

An der diesjährigen GV kam heraus, dass unter den Anwesenden kein Interesse an einem Périgord Flecht Workshop vorhanden ist.

Aus diesem Grund suchten wir ein anderes Thema.

So wurde beschlossen, einen 2 tägigen Workshop zum Thema Herstellung von Hasel Schienen sowie Verarbeitung der Schienen anzubieten.

Kristin Stroebel hat sich bereit erklärt, diesen Kurs zu leiten. Da Haselnuss für Schienen im Winter geschnitten wird, findet der Workshop erst im Januar / Februar 2025 statt. Dies voraussichtlich im schönen Bündnerland. Genauere Informationen folgen im Herbst.

Katrin Sigerist



SCHNÄTZIVEREIN

KULTUR · HANDWERK · KUNST

Der Schnätziverein fasziniert für Kultur, Handwerk und Kunst.

Der Verein...

- ... **stärkt** die Berufe des Kunsthandwerks Holz durch Dialog und Vernetzung der Mitglieder untereinander.
- ... **fördert** den Kontakt von Ehemaligen, Freunden und Interessierten zur Schule für Holzbildhauerei.
- ... **bewahrt** und zeigt das Kulturgut des Kunsthandwerks Holz und **unterstützt** neue Akzente.
- ... **teilt** die Faszination an Kunst, Handwerk und Kultur.
- ... **unterstützt** die Schule für Holzbildhauerei in ihrem Auftrag der Berufsbildung.

Die Werte

Die Faszination für Kultur, Handwerk und Kunst **verbindet** uns und prägt unser Handeln.
Wir **schätzen** Bestehendes, **hinterfragen** es und **begrüssen** auch Neues.
Wir sind **kreativ** und **mutig** beim Verfolgen unserer Ziele.

Werde Mitglied

Ehemalige (Lernende der gestalterischen Holzberufe), Freunde und Interessierte, die sich mit unseren Werten identifizieren, sind willkommen:

Als Mitglied ...

- ... **pflege** ich den Kontakt und den Erfahrungsaustausch im Verein und zur Schule für Holzbildhauerei.
- ... **unterstütze** ich die Schule für Holzbildhauerei ideell und/oder finanziell in ihren Anliegen.
- ... **werde** ich zu Anlässen der Schule für Holzbildhauerei eingeladen (Vernissage Jahrbuch, Abschlussfeier, Ausstellungen usw.).
- ... **erhalte** ich Publikationen der Schnätzi.

Jetzt anmelden: schule@holzbildhauerei.ch / 033 952 17 51

IBAN CH03 0852 1044 5963 5710 9

Delegiertenversammlung 2024 der IGKH

Pünktlich 13.00 Uhr am 31. Mai 2024 eröffnete Präsident Peter Bleisch die Delegiertenversammlung der Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH. Dies in einer entspannten Atmosphäre, obwohl eigentlich «harter Stoff» zu bewältigen war. Es galt schliesslich das IGKH Strukturprojekt zu beschliessen, das eine Fusion der beteiligten Berufsverbände ins Auge fasst und somit nicht nur einschneidende Veränderungen, sondern auch einen grossen Arbeitsaufwand in Aussicht stellt. Möglich war dies nur durch die ausführliche Information an der gemeinsamen Generalversammlung und in erster Linie durch die gemeinsame und sorgfältige Vorbereitung des Projektes. Für die IGK SCHWEIZ waren Urs Schwarz, Frank Gick und Tony Bucheli vor Ort.

Die geschäftlichen Traktanden wurden zügig und mit einstimmigen Annahmen abgearbeitet. Wir von der IGK SCHWEIZ meldeten zurück, dass die langfristige Finanzplanung an unserer GV ein sehr positives Echo gefunden hat. Für die kommenden Jahre wird mit positiven Abschlüssen budgetiert und Rücklagen für eine Ausbildungsreform angelegt.

Jubiläum 20 Jahre IGKH

Das einzige Jahr mit einem Defizit ist 2025. Im kommenden Jahr soll anlässlich der SwissSkills das Jubiläum 20 Jahre IGKH begangen und dafür auch Geld in die Hand genommen werden. Unsere Mitglieder können sich dafür schon mal den 20. September 2025 in ihren Agenden rot eintragen.

IGKH Strukturprojekt beschlossen

Dank der ausgezeichneten Vorarbeit musste das Projekt nicht mehr detailliert vorgestellt und diskutiert werden. Peter Bleisch informierte darüber, was seit dem 13. April noch erarbeitet wurde. So wurde für alle Massnahmenpakete ein Budget erstellt, womit die voraussichtlichen Kosten des Projektes für die Phase 1 (Erarbeitung) nun bekannt sind. Das sind rund Fr. 130'000, wovon Fr. 25'000 schon ausgegeben und von Rückstellungen der IGKH bezahlt sind.

Total der Aufwände (geschätzt und effektiv)	Budget 2024	Budget 2025
Personell	CHF 40'800	
Finanziell	CHF 17'600	
Total (gerundet)	CHF 60'000	CHF 70'000

Der Projektauftrag wurde von der Versammlung einstimmig unter Vorbehalt des Budgets genehmigt. Teil des Budgets ist auch die Beteiligung des Bundes mit voraussichtlich 80 % der Kosten. Diese konnte der Versammlung nicht wie erhofft, als gesichert unterbreitet werden. Es gab aber positive Signale von mehreren Seiten, sodass der Vorstand zuversichtlich war, diese Zusage für die Kickoff-Versammlung vom 7. Juni 2024 vorlegen zu können. Ohne die Unterstützung des Bundes wäre das Projekt nicht realisierbar. Die Mitarbeit am Projekt wird mit Fr. 50.- pro Stunde entschädigt werden. Für einzelne Massnahmenpakete werden noch Mitarbeitende gesucht. Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle IGKH melden.

Wahlen

Aus dem Vorstand wurden Pius Iberg und der Präsident des Berufsbildungsfonds BBF Reto Odermatt mit Verdankung verabschiedet. Ebenso erhielt Mario Aeberhard für seine ehrenamtliche Mitarbeit im BBF ein Abschiedsgeschenk.

Die Nachfolge der Verabschiedeten treten der Holzbildhauer Dominik Hollenstein und der Drechsler Erich Lehmann an. Stefan Sobota wird neu Präsident des BBF. Er ist schon im Vorstand und musste darum nicht gewählt werden.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Yvette Moser-Jacober (Finanzen) und Werner Stauffacher (Vizepräsident), ebenso die Revisoren.

SwissSkills 2025

Camilla Braunger wird den Auftritt an den SwissSkills wieder koordinieren. Die Versammlung war sich einig, dass man den Stand nicht komplett neu bauen müsse. Camilla möchte Unterstützung durch eine Person pro Verband. Für die IGK SCHWEIZ macht das Urs Schwarz.

Vertretung im Vorstand Netzwerk Kleinstberufe

Werner Stauffacher will aus dem Vorstand Netzwerk ausgetreten und sich auf die Arbeit in der IGKH konzentrieren. Für seine Nachfolge hat sich Urs Schwarz von der IGK SCHWEIZ gemeldet.

Dank der guten Vorbereitung konnte die Sitzung zügig durchgeführt und nach 2 ¾ Stunden geschlossen werden.

Tony Bucheli

Mitglieder Portrait Salome Steinmann

Flechten gelernt habe ich an der Korbflechterschule in Fayl-Billot, die ich über einen ehemaligen Werkstattleiter des Blindenheims Basel kennengelernt hatte. Jean-Paul - mein dortiger Lehrer - lernte mich einmal quer durchs Museum alles der klassischen, französischen Flechtereie. Ich hielt anfangs nicht sehr viel von Körben als Objekte. Aber das Flechten, das Material und das genaue Arbeiten zog mich von Anfang an in seinen Bann. Und ich wusste, dass ich mein Lieblingshandwerk (und wohl auch Beruf) gefunden hatte.

Immerhin fand ich mit der Zeit auch immer mehr Gefallen an den Körben, nicht zuletzt weil sie anderen Freude machten!

Ich mochte stets den Austausch mit Flechterinnen und Flechter aus anderen Länder, fuhr in den ersten Jahren nach der Schule viel auf Märkte in Frankreich und Katalonien, machte kleine «Praktika» in Italien und Irland, und hatte am Ende nebst neuen Freundschaften ein eigen gefertigtes Wörterheft mit der wichtigsten Flecht-Terminologie in sechs Sprachen in den Händen.

Darauf war ich ganz schön stolz!

Richtig selbständig und professionell wurde ich in all den Jahren wohl nicht, eigene Kreationen entwickelte ich auch nicht. Märkte, Kurse und Auftrags-Flechten waren nie meine Haupteinnahmequelle, aber aufgehört damit habe ich auch nie!

Zurzeit entsteht in unserem Haus meine eigene, richtig grosse, wunderschöne Werkstatt bei der alle meine MitbewohnerInnen tatkräftig mitwirken.

Und tatsächlich gibt es in unserer Wohngemeinschaft eine ältere Person die das Korbflechten im Gefängnis gelernt hat und weiterhin flechtet. Wir arbeiten nicht zusammen, erzählen uns aber gerne unsere letzten Versuche, zeigen uns neue Modelle und ermuntern uns, wenn's beim ändern grad nicht so klappt. Das ist schön. Da ich seit einigen Jahren im Dorf lebe, versuche ich, wo immer es geht, gute Flechtweiden zu stecken. Ich liebe die Zeit im Winter, wenn ich in der halben Region Weiden schneiden gehe und so auch mit vielen älteren Menschen über früher und ihre Väter und so weiter ins Gespräch komme.

Da ich nun auch vermehrt Kontakte habe mit der Welt der FlechterInnen der Schweiz und da ich merke, dass ich neuerdings gerne meine Baustellen-Jobs anderen überlasse (na ja, ein paar Wände Lehmputz mach ich schon mit Freude), werde ich mich also nochmals mit neuem Elan ins Körbe flechten stürzen.



Ich und mein Chaos

Salome Steinmann

Berufsbildung

Ein Austausch zwischen den vier Lernenden

Korb- und Flechtwerkgestaltung während der Blockkurswochen in Brienz

Amélie Rüttimann (AR), 18 Jahre, lebt in Engelberg und absolviert im 1. Jahr die Ausbildung zur Korb- und Flechtwerkgestalterin im Blickfeld in Horw.

Julia Ziswiler (JZ), 19 Jahre, lebt in Sempach und befindet sich im 2. Jahr der Ausbildung zur Korb- und Flechtwerkgestalterin im Blickfeld in Horw.

Franz Stalder (FS), arbeitet als Werkmeister in der Korbberei Pöschwies und absolviert die Ausbildung nach Art. 31f. BBV.

Franziska Mühlemann (FM), 53 Jahre, lebt in Genf und Basel und ist Lernende im 1. Jahr bei der irides AG in Basel.

Jetzt machen wir also alle die gleiche Ausbildung, aber wieso habt ihr eigentlich diese Wahl getroffen?

FS: Nach fünf Jahren Arbeit in der Korbberei Pöschwies wollte ich das Grundwissen zur Korb- und Flechtwerkgestaltung erwerben.

FM: Ich wollte schon lange einen gestalterischen und handwerklichen Beruf ergreifen, der Auslöser war wohl das Flechtfestival in Brienz und die Kurse bei Ursula und Therese.

JZ: Ich wusste lange nicht, was für einen Beruf ich ergreifen soll. Ich schnupperte an verschiedenen Orten, machte einen Englandaufenthalt, begann eine Lehre, die mir schliesslich nicht zusagte und schnupperte dann in Horw. Dort hat es mir auf Anhieb gefallen.

AR: Auch ich wusste lange nicht, welchen Beruf ich wählen sollte. Zuerst dachte ich ans Hotelfach, arbeitete als Au-Pair im Welschland und Tessin. Schliesslich brachte mich mein Vater, der früher in der Nähe des Blickfelds gearbeitet hatte, auf die Idee, dort zu schnuppern. Die Arbeit und das Team haben mir gleich gefallen.

Und wie haben eure Familien, Freunde und Bekannte auf eure Wahl reagiert?

AR: Meine Familie findet es toll, dass ich etwas erlerne, was nicht jedermann macht, etwas Originelles. Auch meine Freunde finden es cool und sind erstaunt, wie selbstständig ich schon arbeiten kann. Leute, die mich nicht näher kennen, sind oft erstaunt, ob im Positiven oder Negativen weiss ich nicht.

JZ: Auch bei mir waren die Reaktionen von Familien und Freunden durchgehend positiv. Treffe ich in Gruppen neue Leute, sage ich manchmal nicht direkt, was ich mache, sonst muss ich so viel erklären.

AR: Ja, da sage ich manchmal auch einfach, dass ich in einem Heim mit Leuten mit Beeinträchtigungen arbeite.

FS: In meiner Familie und meinem Freundes- und Bekanntenkreis waren die Reaktionen grundsätzlich positiv.

FM: Ja, bei mir waren die ersten Reaktionen eigentlich auch gut. Nachher kam dann aber häufig die Frage, wie ich denn davon leben wollte.

Was motiviert euch grundlegend bei der Korb- und Flechtwerkgestaltung?

FS: Die Tatsache, dass ich arbeiten kann und gleichzeitig den Kopf frei habe dabei. Und selbstverständlich die kreative Seite.

FM: Bei mir sind es die unzähligen Möglichkeiten, die in der Korb- und Flechtwerkgestaltung stecken.

JZ: Kreativ sein und am Abend sehen, was man den ganzen Tag gemacht hat. Und auch die Freude am schönen Handwerksprodukt.

Wir haben jetzt ein ganzes Stück Ausbildung hinter uns. Was gefällt euch besonders an der Arbeit im Betrieb und was in der Schule?

AR: Die Schule liegt an einem wunderschönen Ort, die Lehrer sind nett und ich finde das System mit den Blockkursen gut. Ausserdem freue ich mich auch auf den ÜK in Lichtenfels in Deutschland. Es ist toll, neue Leute kennenzulernen. Im Betrieb ist es sicher das nette Team, das für mich wichtig ist.

JZ: Ja, ich finde das freundliche Team im Betrieb ein absoluter Pluspunkt. Und die Schule liegt nicht nur schön, sie ist auch ein Ort mit guter, lockerer Stimmung, wo man mit den Lehrern auf Augenhöhe ist.

FS: Ausserdem ist der Unterricht sehr vielseitig und das Wissen, das übermittelt wird, grundlegend und umfassend. Und die Klassengrösse finde ich ideal.

FM: Für mich ist die Schule auch ein Ort, an dem Dinge ausprobiert werden können, die im Betrieb aus begrifflichen Gründen keinen Platz finden. Und der Unterricht mit anderen Berufen lässt einen auch etwas über den eigenen Horizont hinausschauen. Ich glaube, für mich ist das gute Team im Betrieb sicher auch einer der wichtigsten Punkte.

Wo seht ihr eure Zukunft?

JZ: Ich lasse im Augenblick alles noch offen.

AR: Ich auch.

FM: Ich möchte mich eigentlich gerne selbstständig machen.

Habt ihr ausser dem Flechten noch Beschäftigungen, die euch am Herzen liegen?

FS: Sport im Allgemeinen und im Besonderen Wandern und Velofahren.

JZ: Ich mag Snowboard fahren, spiele gerne in der Guggenmusik und bin ausserdem in der Jubla.

AR: Ich fahre gerne Ski, Snowboard, und liebe es, mit dem GA zu reisen und an den Vierwaldstättersee zu fahren.

FM: Meinen Garten.

Amélie Rüttimann, Julia Ziswiler, Franz Stalder, Franziska Mühlemann

ÜK Gestellbau 2024, Lichtenfels, DE

Los geht's am Sonntag, den 24. März, beim Hauptbahnhof Zürich, wo wir uns mit Franz treffen, der sich bereit erklärt hat, uns alle in seinem Auto nach Lichtenfels zu transportieren. Die Reise läuft gut, da der Verkehr am Sonntagmorgen noch recht flüssig ist. Wir machen einen Halt in Bamberg, um die Stadt zu besichtigen. Wegen des starken Regens kürzen wir den Stadtrundgang etwas ab und kommen so am späteren Nachmittag in Lichtenfels an.

Am Montag beginnen wir den Kurs eine Stunde früher, da wir einige Stunden vom Donnerstagskurs vorholen wollen, um auf der Rückfahrt nicht im Osterstau stecken zu bleiben. Stefan empfängt uns herzlich, erläutert uns das Kursprogramm und zeigt uns das Schulgebäude aus der Jahrhundertwende. Nicht nur dieses, sondern auch die Vielzahl an Korb- und Flechtobjekten in den verschiedenen Räumen ist absolut sehenswert, man könnte sich Stunden dabei verweilen. Anschliessend stellt uns Stefan die Hockermodelle vor, die wir nachbauen können und nachdem wir uns für den geschwungenen Hocker entschieden haben, wechseln wir in die Werkstatt und versuchen uns gleich im Biegen von

Rattanstangen. Einfach ist es nicht, den richtigen Punkt an der Stange mit der erforderlichen Hitze und dem nötigen Druck so zu biegen, dass das Ganze dann auf die Brennzeichnung passt, die uns Stefan zur Verfügung gestellt hat. Nach einigen Versuchen beginnen wir mit dem Bau des Hockers: Wir lesen unsere Rattanstangen aus, richten sie aus und Stefan schneidet sie uns auf die Länge zu. Dann biegen wir die ersten Stangen, zapfen Beine und Riegel, bohren Zapflöcher, schleifen und am Abend stehen unsere verleimten Hocker da, zwar noch ohne Böcke, aber sie stehen.

Am Dienstag geht es weiter mit Biegen, diesmal mit den Böcken, die an drei Stellen gebogen werden müssen, was für uns Anfänger gar nicht einfach ist. Sobald die Böcke in Form sind, werden sie angeschrägt, eingepasst und verleimt. Bleibt noch das Bohren der Dübellöcher und das Verleimen der Dübel. Dann geht es weiter mit dem zweiten Hocker. Franz entscheidet sich, einen zweiten geschwungenen Hocker herzustellen, Julia und Amélie lesen sich einen runden Hocker aus ungeschältem Rattan aus dem Fundus der Schule aus und Franziska entschliesst sich für einen kleinen eckigen Hocker. Jetzt muss Stefan ständig zwischen uns hin- und herwechseln, um jedem zu erklären, welches die nächsten Arbeitsschritte beim individuellen Projekt sind. Wir verschieben den am Nachmittag vorgesehenen Besuch im Korbmuseum Michelau auf den nächsten Tag, da wir gerade so im Schuss sind. Bis zum Abend ist der Bau unserer Hocker schon ein Stück weit gediehen. Zum Abschluss des Tages geht es trotzdem noch nach Michelau, denn Stefan will uns in der Goldenen Krone die fränkische Küche kosten lassen. Das Essen schmeckt gut und ist ein angenehmer Ausklang für den arbeitsreichen Tag.



v. links: ÜK Leiter Stefan Meiners, Franziska Mühlemann, Julia Ziswiler, Amélie Rüttimann
Fotos: Franz Stalder

Mittwochs beginnen wir den Tag mit unseren individuellen Stücken. Julia und Amélie müssen einige Stangen biegen und kriegen allmählich ein gutes Gespür dafür. Der Stuhl von Franz ist schon beinahe fertig und Franziska ist mit dem Bohren und Verschrauben von Riegeln und Beinen beschäftigt. Stefan bereitet uns dann noch ein fränkisches Frühstück mit Weisswurst und süßem Senf zu. Später widmen wir uns alle der Arbeitsprobe, einer Verbindung, die wir herstellen und dann mit Bändern und Wicklungen fertigstellen müssen. Wir versuchen alle möglichst weit voranzukommen, denn am späteren Nachmittag wollen wir doch noch das Korbmuseum in Michelau besuchen. Der Besuch erweist sich als spannend, wir erhalten einen interessanten Einblick in die verschiedensten Flechttechniken aus aller Welt. Gegen Ende des Nachmittags kehren wir in die Werkstatt zurück, um unsere Hocker fertigzustellen.

Da wir unsere Stunden schon ausgeschöpft haben, sind wir am Donnerstag nur noch am Morgen in der Schule. Wir nehmen letzte Handgriffe an den Hockern vor, besprechen unsere Bewertungen mit Stefan, fegen die Werkstatt und räumen auf. Dann ist es bereits Zeit, Abschied von Lichtenfels und unserem Lehrer zu nehmen. Wir packen unsere Hocker zu unserem Gepäck ins Auto von Franz und fahren los. Den Osterverkehr können wir so grösstenteils vermeiden und kommen am Nachmittag müde, aber zufrieden und um einige Erfahrungen reicher in Zürich an.

Die Lernenden



Zusammen geht's besser



Aus dem Newsletter vom Netzwerk Kleinstberufe

SwissSkills 2025

Die Berufe des Netzwerks Kleinstberufe sind bereits provisorisch für die SwissSkills vom 17.-25. September 2025 angemeldet. Einige werden Berufswettbewerbe durchführen. Das Netzwerk ist in Verhandlung mit den SwissSkills, um für alle Beteiligten optimal geeignete Standplätze zu finden.

Gestaltungsexpert:in im Handwerk (BP / HFP)

Eine Weiterbildung für alle Handwerker:innen aus Kleinstberufen
Gemeinsam mit Handwerker:innen aus unterschiedlichsten Fachgebieten tauchst du in Gestaltung mit digitalen und analogen Werkzeugen ein. Du trainierst das Gelernte in Projektarbeiten, um nach deinem Abschluss meisterlich und innovativ in deinem Handwerk zu gestalten.

Weitere Infos:

Der Beruf Vergolder:in – Einrahmer:in EFZ wurde als neues Mitglied im Netzwerk Kleinstberufe aufgenommen.

Das Netzwerk organisiert, an Stelle einer Netzwerktagung, eine zweitägige Bildungsreise in den Bregenzerwald mit den Themen „Handwerk und Architektur. (24. + 25. August 2024)

Durch die Bildung von Lehrbetriebsverbunden sollen neue Ausbildungsplätze geschaffen und der Fachkräftemangel bekämpft werden.
Zusätzlich ist die Entwicklung einer unabhängigen Finanzierung von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund wird im Frühjahr 2024 ein Antrag an den Bund gestellt, um eine finanzielle Unterstützung für Lehrbetriebsverbunde bei den Kleinstberufen zu beantragen.

Ausführlichere Informationen findet ihr auf: <https://kleinstberufe.ch>

Zusammengestellt von Therese Leutwyler

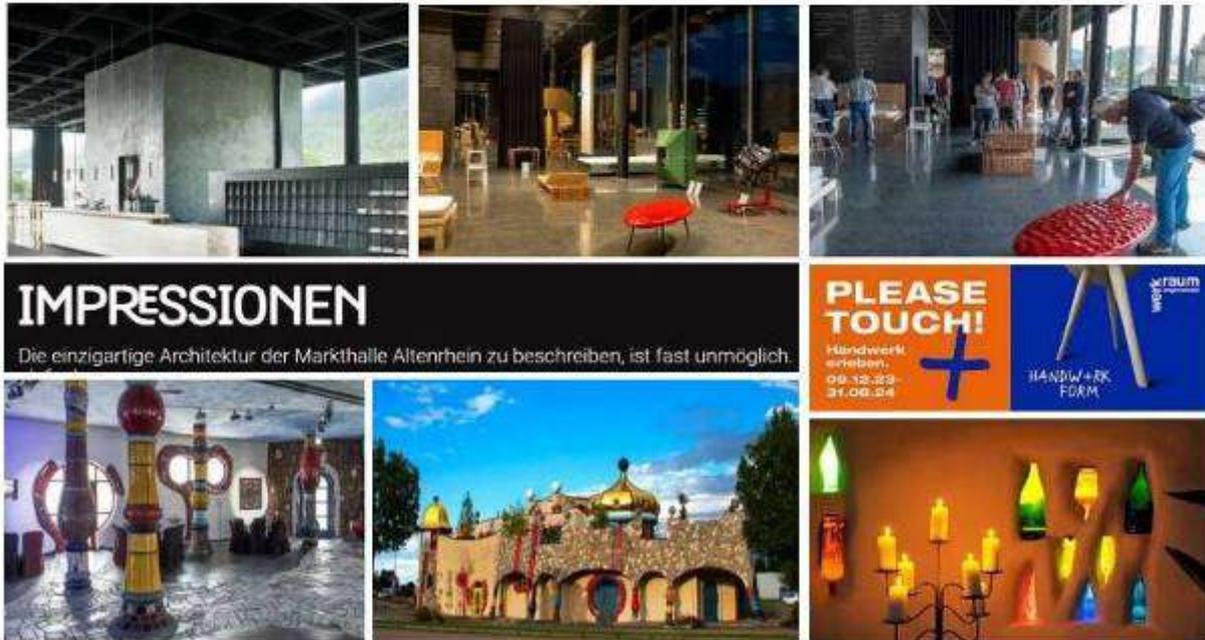
**Ausschreibung:
Netzwerkreise «Handwerk und Architektur»**

Samstag, 24. August bis Sonntag, 25. August 2024



Das Netzwerk Kleinberufe organisiert 2024 anstelle einer Netzwerktagung eine Bildungsreise in den Bregenzerwald mit den Themen «Handwerk und Architektur».

Durch drei Buseinstiegsorte: Luzern, Zürich und St. Gallen vereinfachen wir unsere komfortable Busreise.



Diese einmalige Bus-Reise für unsere handwerk- und baukunstinteressierten Mitglieder führt uns in den Bregenzerwald, genauer, in das malerische Dorf Andelsbuch, wo die Ausstellung «Werkraum Bregenzerwald» das Handwerk mit all seinen gestalterischen Seiten in den Fokus der Besucher rückt. Wir erleben, wie im Vorarlberg die (Kunst-) Handwerksbetriebe und deren Berufe gefördert werden. Das moderne Museumsgebäude wurde von einem der renommiertesten Schweizer Architekten, Peter Zumthor, im Jahr 2013 gestaltet und erbaut.

Der Abschluss bildet am zweiten Tag die einzigartige Markthalle in Altenrhein in der Schweiz. Sie wurde vom berühmten Wiener, Friedensreich Hundertwasser, gestaltet und 2001 eröffnet. Dieses farbenfrohe, unkonventionelle Bauwerk vereint Kunst und Architektur auf faszinierende Weise.

Am Samstagabend, 24. August, übermachten wir im Viersternehotel Katharinenhof in Dornbirn, Österreich.

Leistungen – Alles dabei

- Drei Einsteigeorte (Luzern, Inseli – Zürich, Sihlquai – St. Gallen, Bahnhof Nord)
- Fahrt im Comfort-Bus mit Klimaanlage, Bordtoilette, Kühlschrank, Kaffeemaschine, WLAN
- Kaffee und Gipfeli im Bus auf der Hinreise
- Zwei Mittagessen
- Nachtessen im Hotel
- Übernachtung im Viersternehotel Katharinenhof, Dornbirn
- Frühstück am Sonntag
- Eintritte und Führungen in Andelsbuch und Altenrhein

Kosten: im Doppelzimmer CHF 350.00 pro Person
Zuschlag für Einzelzimmer CHF 53.00

Wir freuen sehr uns auf Ihre Teilnahme, auch mit Begleitung.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt. Kleine Änderungen sind vorbehalten.

**Ausschreibung:
Netzwerkreise «Handwerk und Architektur»**

Samstag, 24. August bis Sonntag, 25. August 2024



Unser Reise-Programm:

Samstag, 24. August 2024

Einstiegsorte und Zeit:

Abfahrt ab Luzern (Busparkplatz Inseli),	08.30 Uhr
Abfahrt ab Zürich (Busparkplatz Sihlquai),	10.00 Uhr
Abfahrt ab St. Gallen (Lagerstrasse, Bahnhof Nord)	11.30 Uhr

12.15 Uhr Mittagessen auf dem Weg

14.30 Uhr Eintreffen in Andelsbuch (Österreich)
Besichtigung Ausstellung und Architekturführung «Werkraum Bregenzerwald»,
freie Zeit/Kaffee

17.15 Uhr Abfahrt nach Dornbirn

17.45 Uhr Hotel Katharinenhof****, Dornbirn
Einchecken und Nachtessen im Hotel
Freier Stadtspaziergang



Sonntag, 25. August 2024

Ab 07.30 Uhr Frühstück im Hotel

09.45 Uhr Abfahrt nach Altenrhein (Schweiz)

10.15 Uhr Eintreffen in Altenrhein
Besichtigung und Führung in der Markthalle Hundertwasser.

12.00 Uhr Mittagessen im Bistro «friedrich's»

14.15 Uhr Abfahrt mit Bus nach St. Gallen, Zürich, Luzern
Ankunft Luzern ca. 17.15 Uhr

Anmeldung bis 24. Juni 2024

Für die Teilnahme erhalten Sie eine Rechnung. Diese muss bis 24. Juli 2024 bezahlt werden. Eine Annulationsversicherung ist Sache der Teilnehmenden. Für die Reise nach Österreich ist ein Pass oder eine gültige ID notwendig.

Anmeldung mit folgendem Link: <https://forms.gle/JZ4mylCaF4UcqrZ7> oder QR-Code



Auskünfte per Mail r.rosset@bluewin.ch oder 079 261 14 25



Fachliches

Absinth-"Löffel"

Mir hat vor Jahren jemand ein Bild von Absinth-"Löffel" gezeigt und ich hatte ihm damals 10 Stück gemacht für seine Absinth-Sammlung und für seine Freunde, die diesem Thema ebenso sehr verfallen sind.

Nun fragte ich mich einerseits ob jemand schon mal solche gesehen hat und wenn ja, wo ?

Ich bin nicht ganz glücklich über den Übergang von den ersten Runden zum aufgesplitterten flechten; mit diesem „gstabigen“ Draht wurde es mir einfach nicht satter. Später meinte ein Freund aber, dass sowieso der Zucker (den man ja eben auf diesem Teil mit Absinth getränkt flambiert) nicht gut runtertropft, wenn es zu eng geflochten ist :)

den Silberdraht habe ich von einer Goldschmied-Freundin gekauft. Es sollte wohl kein anderes Material sein, meinte damals der Spezialist.

Hier bei uns im Jura ist das Absinth-Trinken schon noch von Bedeutung und auch die Herstellung.

Rückmeldungen und Hinweise würden mich sehr freuen.

Salome Steinmann



Mitgliederplattform

Römisches Mosaik

Rheinisches Landesmuseum Trier

Ein römisches Mosaik mit Theaterszene und Geflecht aus der Basilika in Trier, 4. Jh. n. Chr.

Gesehen von Katrin Sigerist



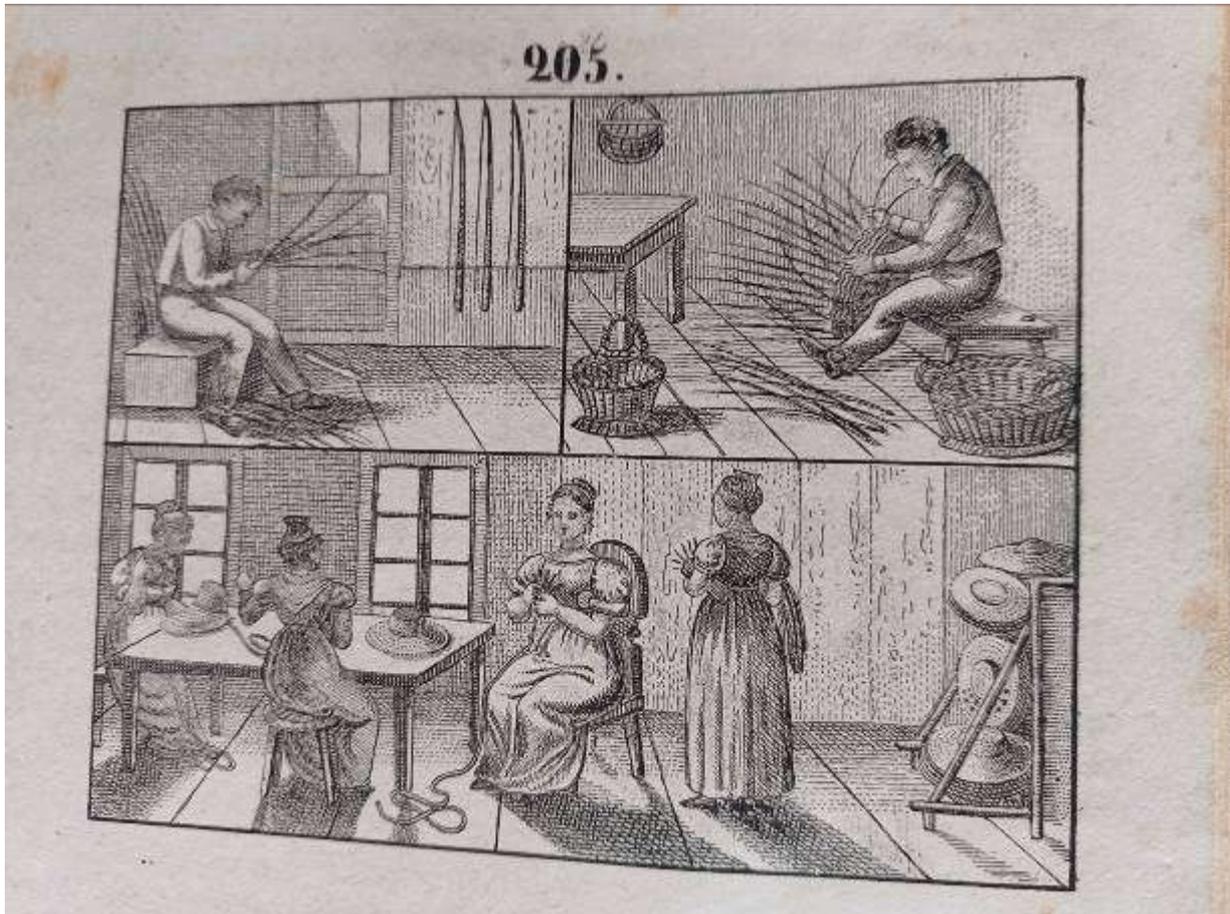


Ein Blick ins Lager des Museums

Korbflechten und mehr im Orbit pictus

Orbit pictus (gemalte Welt) waren im 17. - 19. Jahrhundert als bebilderte Lehrbücher weit verbreitet. Sie beinhalten nummerierte Abbildungen und Text. Dies oft in mehreren Sprachen. Die Bilder und der Text, die hier abgedruckt sind, stammen aus einem Buch aus dem Jahr 1842.

Eingesendet von Ton Bucheli



Der Korbmacher, der Peitschenflechter und die Strohhutfabrik

¹ Der Korbmacher flicht aus Weidenruten, namentlich aus denen der Korbweide und der Sahlweide, allerlei Arten von Körben.

² Auch überflieht er Stühle und ähnliche Möbel mit gespaltene Rohr.

³ Nachdem er die Ruthen mit gekrümmten Messern abgeschnitten hat, schält er sie mit einer Zange grün ab und trocknet sie in der Sonne.

⁴ Ehe er sie aber gebrauchen kann, muss er sie wieder einweichen und zu Schienen spalten.

⁵ Hierauf nimmt er das Flechten vor, welches um dünne Ständer oder Stöcke geschieht.

⁶ Der Blattmacher verfertigt durch Spalten, Hobeln und Schneiden des Rohrs die Rietblätter für die Weber.

⁷ Die Peitschenmacher verfertigen für die Bauern Peitschen, welche geflochtene hölzerne Stiele haben.

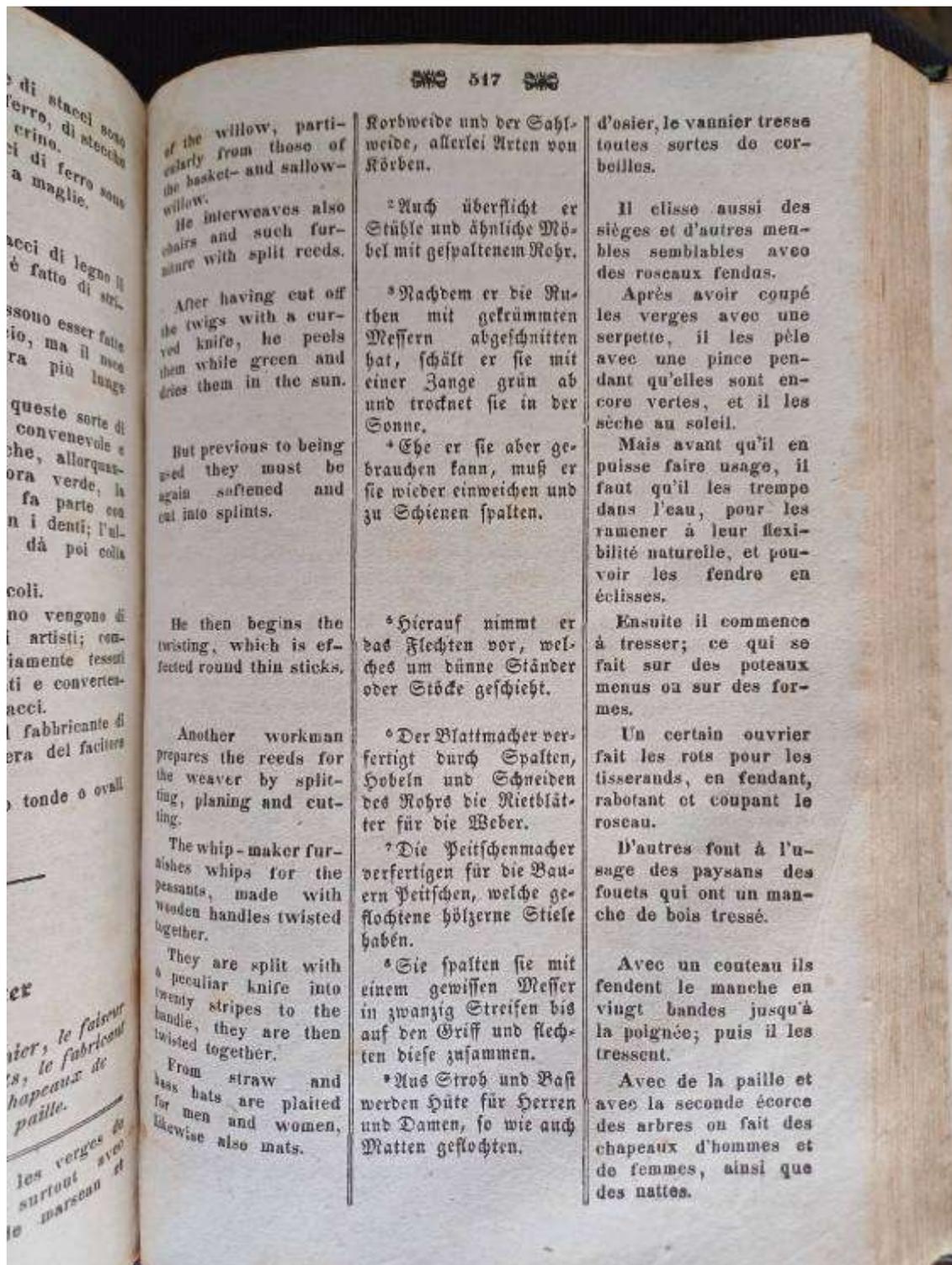
⁸ Sie spalten sie mit einem gewissen Messer in zwanzig Streifen bis auf den Griff und flechten diese zusammen.

⁹ Aus Stroh und Bast werden Hüte für Herren und Damen, so wie auch Matten geflochten.

¹⁰ Das Stroh zu den feinen Hüten wird gebleicht und geschwefelt.

¹¹ Hierauf wird es gespalten und die Streifen zusammengeflochten.

¹² Italien liefert die feinsten und schönsten Strohhüte.



Informationen

Bezugsquellenregister

Adresse	Kontakt	Angebot
<i>Peddig-Keel</i> Bachstr. 4 9113 Degersheim	T. 071 371 14 44 F. 071 371 24 92 www.peddig-keel.ch	Flechtmaterial Bastelartikel Werkzeug
<i>Schneider Korbwaren AG</i> Bahnhofstr. 5 9464 Rüthi SG	T. 071-767 70 25 F. 071-767 70 22 www.schneider-korbwaren.ch	Korbwaren aller Art, vom Minikörbchen bis zum Schaukelstuhl

Links

<https://kleinstberufe.ch/>

Dieses Netzwerk stärkt einzigartige Berufe

https://www.jds.fr/manifestations/festival/foire-aux-paniers-et-a-la-vannerie-445487_A

Agenda

Da könnte auch dein Flechtevent aufgeführt sein

2024

22. + 23. Juni	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
21. Juli	Fest der Korbflechter in Issigeac, Frankreich
27. + 28. Juli	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
24.+ 25. Aug.	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
29. Aug .- 1. Sept.	Netzwerk Kleinstberufe an der OBA in St. Gallen
3. – 5. Sept.	Netzwerk Kleinstberufe an der BIM in Olten
13. – 15. Sept.	Korbmarkt in Lichtenfels (D)
28. + 29. Sept.	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
17. – 19. Okt.	Netzwerk Kleinstberufe an der BBW in Basel
26. + 27. Okt.	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
27. Oktober	Derniere der Sonderausstellung im FLECHTMUSEUM
7. – 11. Nov.	Netzwerk Kleinstberufe an der Zebi in Luzern

2025

17. – 21. Sept. swiss skills 2025